

07. Mai 2015

## Zuschuss bei Modernisierung und Neubau kommunaler Gebäude

[Energiekommune 5/15](#)

Ab dem 1. Juli 2015 fördert die KfW-Bankengruppe im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) die energetische Sanierung und die Errichtung von energieeffizienten Nichtwohngebäuden, um dem Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestandes bis 2050 ein Stück näher zu kommen. Dazu sollen Mittel aus dem CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm zum Einsatz kommen. Die KfW gewährt zinsvergünstigte Kredite und Tilgungszuschüsse von bis zu 17,5 Prozent, wenn ein bestehendes Gebäude auf den Stand eines KfW-Effizienzhauses gebracht wird oder einzelne Sanierungen am Gebäude umgesetzt werden. Ab dem 1. Oktober 2015 können auch Kommunen, kommunale Unternehmen sowie soziale Einrichtungen energieeffiziente Neubauten fördern lassen. Des Weiteren sollen finanzschwache Kommunen im Rahmen eines Kommunalinvestitionsförderfonds Zuschüsse für Infrastrukturinvestitionen von bis zu 90 Prozent erhalten, die die Länder auf 100 Prozent aufstocken können. Dazu soll ein Fördervolumen von 3,5 Mrd. Euro bereitgestellt werden. Eine Doppelförderung ist jedoch ausgeschlossen. Weitere Informationen zu dem Förderprogramm erhalten Sie von der KfW unter:

[www.kfw.de](http://www.kfw.de)

## Bayerisches Tiefengeothermie-Projekt ausgezeichnet

[www.energiezukunft.eu](http://www.energiezukunft.eu) vom 01. Mai 2015

Das Tiefengeothermie-Projekt im bayerischen Kirchweidach, das jährlich 30.000 T CO<sub>2</sub> einspart, wurde mit dem Global District Energy Climate Award in der Kategorie „Special Award“ ausgezeichnet. Der Preis honoriert die vorbildliche Zusammenarbeit von Bürgern, Projektteam, Verwaltung und Unternehmen bei einem Projekt zur immer noch vernachlässigten Wärmewende. Durch das Tiefengeothermie-Projekt, das die Gemeinde über ein Fernwärmenetz mit Wärme aus der Tiefe versorgt, wird nicht nur Klimaschutz betrieben sondern auch neue Arbeitsplätze in der Region konnten geschaffen werden. Das Tiefengeothermie-Fernwärmenetz versorgt z. B. auch ein 12 ha großes Gewächshaus eines Gemüsebaubetriebs, der dadurch ganzjährig Tomaten und Paprika anbauen kann. Weitere Informationen zu dem Projekt stehen hier zur Verfügung:

[www.geoenergie-kirchweidach.de/front\\_content.php](http://www.geoenergie-kirchweidach.de/front_content.php)

## Nachbesserungen bei der Umsetzung des Energieausweises notwendig?

[Euwid Neue Energie 18.2015](#) vom 29. April 2015

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und der Deutsche Mieterbund (DMB) beklagen, dass die Informationspflicht, die im Rahmen der Energieeinsparverordnung EnEV 2014 geregelt ist, nicht eingehalten wird. Die EnEV verpflichtet die Vermieter oder Verkäufer einer Immobilie seit einem Jahr dazu, dem Mieter oder Käufer unaufgefordert eine Auskunft über den Energiebedarf oder -verbrauch der Immobilie in Form eines Energieausweises vorzulegen. Dadurch kann der Mieter/Käufer den energetischen Zustand des Objekts einordnen. Die Mehrheit der Immobilienanbieter missachtet diese Pflicht jedoch und behördliche Kontrollen blieben bisher aus. Seit 01. Mai 2015 können Verstöße mit einem Bußgeld geahndet werden. Da die Länder sich jedoch nicht zuständig fühlen bzw. keine Notwendigkeit sehen, werden an dieser Stelle die Mieter/Käufer in die Pflicht genommen, die Vorlage eines Energieausweises zu fordern. Die EnEV 2014 sowie Hinweise zum Energieausweis unter:

[www.enev-online.com/enev\\_2014\\_volltext/](http://www.enev-online.com/enev_2014_volltext/)



**C.A.R.M.E.N.**

# Energiewende – Presseschau

## Münchner Solarpotentialkarte aktualisiert

[pv-magazine.de](http://pv-magazine.de) vom 24. April 2015

Die Stadt München hat ihre Solarpotentialkarte zur Erstinformation aktualisiert. Die interaktive Karte ermöglicht den Bürgern, das Solarpotential ihres Daches zu prüfen und somit abzuschätzen, ob das eigene Dach für eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage geeignet ist. Die neue Version berücksichtigt die Beeinträchtigung durch Verschattung durch andere Gebäude oder Bäume. Von den insgesamt ca. 305.000 Münchner Dächern seien etwa 134.000 geeignet. Ende 2013 waren bereits 3.400 PV-Anlagen mit einer Leistung von 46.118 kW<sub>p</sub> installiert. Damit ließen sich rein rechnerisch etwa 12.000 Haushalte versorgen. Die Solarpotentialkarte finden Sie unter:

[maps.muenchen.de/rgu/solarpotenzial](http://maps.muenchen.de/rgu/solarpotenzial)

## 52 Kommunen werden als Zukunftsstädte gefördert

[stadt-und-werk.de](http://stadt-und-werk.de) vom 16. April 2015

Im Rahmen des Wettbewerbes Zukunftsstadt werden deutschlandweit 52 Kommunen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. In der ersten Phase werden Bürgerdialoge zur Stadtentwicklung mit bis zu 35.000 Euro unterstützt. Diskutiert werden Zukunftsaufgaben, wie z. B. Klimaanpassung, Energieversorgung, demografische Entwicklung oder sicheres Wohnen und Arbeiten, die für eine erfolgreiche Stadtentwicklung wichtig sind. In der zweiten und dritten Phase des Wettbewerbs sollen die Pläne dann weiterentwickelt und bis zur Umsetzung begleitet werden. In Bayern wurden Bad Hindelang, Erlangen, Freyung, Grafing und der Landkreis Rottal Inn ausgewählt. Die Prozesse der ausgewählten Städte sollen als Anregung für andere Städte dienen. Weiter Informationen zu den Zukunftsstädten und deren Projekte finden Sie hier:

[www.wissenschaftsjahr-zukunftsstadt.de/](http://www.wissenschaftsjahr-zukunftsstadt.de/)

## Woche der Sonne vom 12. bis 21. Juni 2015

[stadt-und-werk.de](http://stadt-und-werk.de) vom 13. April 2015

Bereits zum neunten Mal informiert die Woche der Sonne und Pellets, die vom Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar) und dem Deutschen Energieholz- und Pelett-Verband (DEPV) ins Leben gerufen wurde, zum Thema Photovoltaik, Solarthermie und Heizen mit Pellets. Zwischen dem 12. und 21. Juni 2015 finden deutschlandweit Veranstaltungen zum Thema statt. Die Bandbreite reicht vom Tag der offenen Tür über Besichtigungen privater oder gewerblicher Solar- oder Pelletanlagen, Beratertagen, Vortragsreihen und Energiemessen bis hin zu Fahrradausflügen zu Erneuerbare-Energien-Anlagen. Handwerksbetriebe, Umweltinitiativen, Kommunen, Schulen, Energieberater oder Anlagenbetreiber können sich auf der Kampagnen-Webseite für die Teilnahme anmelden und profitieren von einem Eintrag in den Veranstaltungskalender und erhalten Infomaterial. Alle Termine und Aktionen sowie weitere Informationen finden Sie unter:

[www.woche-der-sonne.de](http://www.woche-der-sonne.de)

Weitere Informationen:

C.A.R.M.E.N. e.V., Tel.: 09421/960-300, E-Mail: [contact@carmen-ev.de](mailto:contact@carmen-ev.de)



Die Energiewende-Presseschau ist Teil der Initiative **LandSchafttEnergie** des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



**C.A.R.M.E.N.**